



Viktorija Kawa – Anja Huber – Veronika Pascher – Hannah Aichernig – Saska Mijatovic

Erklär mir wie du lebst!

Das Leben mit Trisomie 21

Das Mitmachheft – Heft für die Volksschule

In Kooperation mit







Das Projekt

Die ORF – Redaktion Heimat Fremde Heimat gestaltete eine fünfteilige Dokuserie, die offene Einblicke in das Leben von Menschen mit Behinderung schafft und Unsicherheiten abbauen soll. Die Redakteurin Ajda Sticker begleitet stellvertretende Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen durch ihren Alltag. Sie zeigen ihr, wie sie sich in der Öffentlichkeit bewegen, wie sie ihren Alltag meistern und wie sie ihre Freizeit verbringen. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien wird im Zuge der Lehrveranstaltung „Service Learning“ gemeinsam an Lehrmaterialien für Volksschulen gearbeitet.

Warum?

Mit Hilfe des erstellten Mitmachheftes sollen die Schüler und Schülerinnen auf eine spannende und interaktive Weise etwas über Trisomie 21 – das Down-Syndrom - lernen. Die Kinder sollen erfahren, was das überhaupt ist und wie das Leben mit einer Beeinträchtigung ist. Ebenfalls lernen sie wie sie richtig mit solchen Personen umgehen. Denn im Alltag trifft man oft auf Personen, welche anders sind und man dann nicht weiß, wie man Menschen mit Behinderung begegnen soll.

Auch für Lehrpersonen wurde im Zuge dieses Projekts Material erstellt. Für sie wurde eine Kartei mit verschiedensten Übungen, welche auf das Down-Syndrom abgestimmt wurden, erstellt. Das soll Lehrpersonen dabei unterstützen, sich mit den Kindern ihrer Klasse noch intensiver mit diesem Thema auseinanderzusetzen.





Inhaltsverzeichnis

1. Anders sein
2. Was ist Trisomie 21?
3. Die Sprache
4. Schwerhörigkeit
5. Bewegung
6. Das Lernen mit Trisomie 21
7. Helfen! aber wie?
8. Rätselspaß





Anders sein!

Schau dich in deinem Klassenraum, in der Schule, in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder am Spielplatz um.

Wie sehen die Menschen um dich herum aus?

Richtig! Wir sind alle verschieden und das macht uns einzigartig und zu etwas Besonderem.



Probiere es aus!

Wir stellen uns der Größe nach nebeneinander auf.
Gibt es denn wirklich Kinder, die tatsächlich gleich groß sind?
Oder ist doch jeder verschieden groß?



So wie mit der Körpergröße ist es auch mit vielen anderen Eigenschaften und Erscheinungsbildern unseres Körpers. Manche von uns sind mutig, andere sind wiederum schüchtern.

Manche von uns lernen langsamer und andere wiederum schneller.

Probiere es aus!

Welche unterschiedlichen Charaktereigenschaften und äußerlichen Merkmale fallen dir ein?
Schreibe sie auf!





Wir müssen nicht alle gleich sein, um eine friedliche Gemeinschaft, Freunde oder Klassenkollegen zu sein.

Im Gegenteil, es ist normal verschieden zu sein und das macht das Zusammenleben erst richtig interessant und lustig. Kinder mit Trisomie 21 können auch anders aussehen, vielleicht sprechen sie auch etwas undeutlicher oder langsamer als du.

Vielleicht machen sie auch manche Dinge ein bisschen anders als du es machen würdest und brauchen beim Lernen vielleicht etwas mehr Zeit.



Im Grunde sind wir uns aber sehr ähnlich, denn wir alle ärgern uns, wenn etwas Ärgerliches passiert, lachen wenn etwas Lustiges passiert, haben Hobbys und Interessen, spielen gerne mit Freunden und machen aber auch hie und da einmal Fehler.

Doch was ist Trisomie 21 eigentlich und woher kommen diese Unterschiede?

Um das zu verstehen, müssen wir unseren Körper genau ansehen. Woraus besteht unser Körper denn?

Die Zelle

Unser Körper besteht aus winzigen kleinen Zellen, die sind so klein, dass wir diese Zellen mit unserem menschlichen Auge gar nicht sehen können. Wir brauchen ein Mikroskop brauchen, um sie sehen zu können.



In diesen winzigen Zellen befinden sich sogar noch kleinere Teilchen, diese nennt man Chromosomen. Sie sehen einer Perlenkette sehr ähnlich.

In den Chromosomen befindet sich unsere Erbinformation.

Erbinformationen

Unsere Erbinformation können wir uns wie einen „Rucksack“ vorstellen, der für uns gepackt worden ist und der uns unser Leben lang begleitet.

Bei der Entstehung eines Menschen, werden dem Menschen von seinem Vater als auch seiner Mutter Erbinformationen weitergegeben.

Also wird die eine Hälfte des Rucksacks von unserer Mutter gepackt und die zweite Hälfte des Rucksacks von unserem Vater.

Diese Erbinformationen entscheiden, wie wir uns entwickeln, welche Augenfarbe, welche Haarfarbe wir bekommen oder ob uns das Lernen schwer oder einfach fällt und noch viele weitere Dinge.





Probiere es aus!

Zeichne eine Person so genau wie möglich, vergiss dabei auf keinen Fall die Augenfarbe, Haarfarbe, Form der Nase und des Mundes und die Eigenschaften, die die Person hat.

Ist sie mutig? Ist sie schüchtern?



Anschließend vergleichst du die Person, mit der deines Sitznachbarn und ihr zeichnet gemeinsam eine neue Person, die zur Hälfte Eigenschaften von deiner gezeichneten Person hat und zur anderen Hälfte die der anderen gezeichneten Person.

Zusammen erschafft ihr eine neue Person!

Wie viele Chromosomen haben wir?

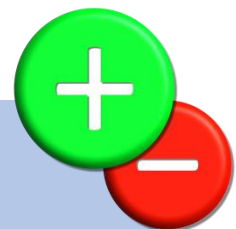
In den Zellen sitzen immer zwei gleiche Chromosomen. Insgesamt haben wir 23 Paare in jeder Zelle.

Probiere es aus!

Rechenaufgabe:

Wenn wir insgesamt 23 Chromosomenpaare haben, wie viele haben wir dann insgesamt?

$$23 + 23 = ?$$



Richtig! Wir haben insgesamt 46 Chromosomen. Kinder mit Trisomie 21 haben jedoch ein Chromosom mehr und kommen deshalb mit 47 Chromosomen auf die Welt. Weshalb das so ist, hat man noch nicht herausgefunden. Es ist Zufall und niemand hat daran Schuld.

Probiere es aus!

Findest du die Zelle mit 47 Chromosomen?



Die Sprache

Menschen mit Down-Syndrom haben oft einen kleineren Mund als andere Menschen. Dafür ist die Zunge leicht vergrößert. Die Zunge ist also zu groß für den Mund und deshalb kommt es manchmal vor, dass Kinder mit Down-Syndrom die Zunge herausstrecken. Dies führt dann dazu, dass diese Kinder oft an erhöhtem Speichelfluss leiden und Risse an den Mundwinkeln bekommen. Diese Dinge sind für die Betroffenen sehr unangenehm. Natürlich fällt es den Kindern dann auch oft schwerer normal zu sprechen.

Probiere es aus!



Stell dir vor, mit einer vergrößerten Zunge sprechen zu müssen. Nimm dir dafür den Korken einer Flasche und stecke ihn bis zur Hälfte in den Mund. Wenn du keinen Korken hast, kannst du auch einen deiner Finger verwenden. Versuche dann laut diesen Zungenbrecher vorzulesen:

„Am zehnten Zehnten zehn Uhr zehn zogen zehn zahme Ziegen zehn Zentner Zucker zum Zoo.“

Wenn das gut funktioniert, kannst du auch versuchen mit jemanden ein Gespräch zu führen. Wie fühlt sich das an?

Darum ist es für diese Kinder sehr wichtig schon möglichst bald logopädisch behandelt zu werden. Dort werden verschiedene Übungen mit dem Kind gemacht, damit es besser sprechen kann. Auch wird geübt die Zunge im Mund zu lassen und den Mund schließen zu können.





Probiere es aus!

Ein Beispiel für eine logopädische Übung:

Kreise mit der Zunge bei geschlossenem Mund über die Außenseite deiner Zähne. Halte dabei deine Lippen geschlossen. Führe die Übung im Zeitlupentempo durch.

Die Sprachentwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom ist häufig verzögert. Das heißt, sie können aufgrund ihrer Mundmotorik und durch Probleme in ihrem Gehirn oft erst später sprechen. Diese Kinder haben oft einen eingeschränkten Wortschatz und Schwierigkeiten bei der Grammatik. Wie groß diese Schwierigkeiten sind, ist natürlich bei jedem Kind unterschiedlich.

Kindern mit Down-Syndrom hilft da der Einsatz von Gebärden. Gebärden sind verschiedene Bewegungen und Zeichen. Jede Bewegung steht für einen Buchstaben oder ein Wort. Gebärden sind also eine Sprache, die man nicht spricht, sondern vorzeigt. Auch gehörlose Menschen verwenden diese Art, um mit anderen Menschen zu sprechen. So haben die Kinder die Möglichkeit sich zu verständigen und ihre Bedürfnisse zu formulieren.

Auf der nächsten Seite siehst du, wie du die Buchstaben des Alphabetes mit deinen Fingern zeigen kannst.



Probiere es aus!

Kannst du deinen Namen mit Hilfe der Tabelle vorzeigen?

A	B	C	D	E	
F	G	H	I	J	
K	L	M	N	O	
P	Q	R	S	T	
U	V	W	X	Y	Z



Auch mit einfachen Übungen wie dem Hinzeigen zu Gegenständen können sich Kinder mit Downsyndrom verständigen. Selbst wenn die Gebärdensprache sehr hilfreich für diese Kinder ist, sollte auch das Sprechen schon früh geübt werden.

Probiere es aus!

Versuche dich ohne zu sprechen zu verständigen. Zeige auf Dinge oder denke dir passende Bewegungen aus, damit dein Partner weiß, was du sagen möchtest.

Hier einige Beispielsätze, die du vorzeigen kannst:

- Ich habe Durst.
- Ich bin müde.
- Kannst du mir einen Stift bringen?
- Wie spät ist es?



Schwerhörigkeit

75% der Kinder mit Trisomie 21 leiden unter einer leichten oder mittelgradigen Schwerhörigkeit. Diese Schwerhörigkeit stellt eine zusätzliche Hürde in der kindlichen Entwicklung dar. Die Kinder haben eine wechselnde Mittelohrschwerhörigkeit und Paukenergüsse. Diese Paukenergüsse können entweder immer vorhanden sein, manchmal aber auch nur für einige Wochen oder Tage. Wie gut die Kinder hören können ist immer ein wenig unterschiedlich und deshalb nehmen die Kinder die gesprochene Sprache immer anders wahr. Auch das ist eine Schwierigkeit beim Erlernen der Sprache. Diese Schwerhörigkeit kann jedoch beseitigt werden, indem die Rachenmandeln im Mund entfernt und sogenannte Dauerpaukenröhrchen eingesetzt werden.



Probiere es aus!

Setze dir Kopfhörer auf und lass dir von einer anderen Person eine kurze Geschichte erzählen. Merkst du einen Unterschied? Fällt es dir schwerer, die Geschichte zu verstehen?

Bewegung

Kinder mit Down-Syndrom haben oft Probleme mit ihren Muskeln. Denn alle ihre Gliedmaßen sind ein bisschen schlaff und sie haben weniger Kraft in ihren Muskeln. Das führt dazu, dass diese Kinder Schwierigkeiten bei bestimmten Bewegungen haben. Insgesamt dauert die motorische Entwicklung etwa doppelt so lange wie bei Kindern ohne Down-Syndrom. Das heißt, dass sich diese Kinder zum Beispiel langsamer bewegen oder Probleme bei Gleichgewichtsübungen haben.





Probiere es aus!

Stell dir vor wie es ist, Probleme mit dem Gleichgewicht zu haben. Stell dich dafür auf ein Bein und schließe ein Auge. Wie ist das? Versuche dann so eine gerade Linie entlangzuhüpfen.

Deswegen ist für diese Kinder Physiotherapie sehr wichtig. Dabei werden verschiedene Bewegungsübungen durchgeführt, da Sport und Bewegung helfen, den Problemen entgegenzuwirken. Es geht darum, das Kind zu unterstützen und das Interesse für Sport zu wecken, damit sich das Kind auch gerne zu Hause bewegt. Das





hilft dem Kind auch selbstständiger zu werden. Es sollte also sehr viel Bewegung auch im Alltag und zu Hause gemacht werden.

Kinder mit Down-Syndrom bewegen sich gerne. Häufig haben sie große Freude am Tanzen. Dafür haben sie nämlich auch ein gutes Rhythmusgefühl. Weniger mögen diese Kinder dafür sportliche Wettbewerbe, da man da auch verlieren kann und die Bewegung dann mit negativen Gefühlen verbunden wird.

Grob- und Feinmotorik

Kinder mit Down-Syndrom haben oft Schwierigkeiten mit der Grob- und Feinmotorik. Das heißt, dass ihre Bewegungen oft ein bisschen plump aussehen. Das liegt auch daran, dass ihre Hände ein wenig anders aussehen. Ihre Hände sind nämlich breiter und ihre Finger kürzer als bei anderen Kindern. Oft kommt es auch vor, dass der kleine Finger nur ein Gelenk statt zwei hat und dadurch gebogen ist. Kindern mit Down-Syndrom fällt daher einiges schwerer. Zum Beispiel auch das Zeichnen.



Probiere es aus!

Ziehe dir für diese Übung dicke Gartenhandschuhe an. Versuche dann ein schönes Bild zu zeichnen. Funktioniert das gut oder ist es schwierig?

Wie funktionieren andere Dinge?

Probiere auch aus, ein Glas Wasser zu trinken, mit einer Schere zu schneiden oder Münzen zu zählen.



Das Lernen mit Trisomie 21

Für Kinder mit Down-Syndrom ist das wichtigste Lernziel „Leben“. Das bedeutet, dass sie vor allem lernen sollen, selbstständig in verschiedenen Lebenssituationen zurechtzukommen. Sie sollen viel erleben, viel schaffen, sich entwickeln, wachsen, gestalten und verändern, aber auch manchmal scheitern und erleiden, damit sie etwas bewirken können.

Lernbereiche

Kinder mit Down-Syndrom brauchen in verschiedenen Lernbereichen Hilfe und Unterstützung.

Wobei sollen Kinder mit Down-Syndrom unterstützt werden?

- Vertrauen – Sie sollen Vertrauen aufbauen können.
- Selbstständigkeit im Alltag – Sie sollen selbstständig handeln.
- Verstehen und Ordnen – Sie sollen verschiedene Situationen verstehen und ordnen können.
- Kreativität – Sie sollen lernen, kreativ zu sein.



Unterstützte Kommunikation

Es ist wichtig, dass die Kinder mit Down-Syndrom auch in der Kommunikation unterstützt werden. Denn nur so kann das Kind lernen,...

- ... dass sich Kommunikation lohnt.
- ... dass sie auch Spaß machen kann.
- ... dass dadurch Fragen beantwortet werden können.
- ... dass durch Kommunikation Gefühle ausgedrückt werden können.



Im Kindergarten

Frühes Lesen hat sich bei Kindern mit Down-Syndrom sehr erfolgreich gezeigt. Denn sie lernen besonders gut über das Sehen. Viel besser als über das Hören. Deshalb kann das Frühlesen bereits im Kindergarten eingesetzt werden. Dabei fällt es den Kindern leichter vom Lesen zum Sprechen zu kommen. Das heißt, über das frühe Lesenlernen werden die Kinder bei der Lautsprache unterstützt. Die geschriebenen Wörter werden als Bilder dargestellt. Daher wird sehr viel mit Bildkarten und später auch mit Wortkarten gearbeitet. Diese dienen als sichtbare Merkhilfe und dadurch werden auch die Wörter sehr oft wiederholt. Kinder mit Down-Syndrom merken sich das geschriebene Wort wie ein Bild und wenn sie es sehen und die Aussprache üben, können sie es „lesen“ oder erkennen.



Probiere es aus!

Führe eine Handlung durch. Jemand soll dich dabei fotografieren. Du siehst dich nun in deiner Handlung. Du lautierst passend zu deiner Handlung.

Also „sss“, „zzzz“, „uuu“ usw.



Hier ein Beispiel:

- Iss einen Kuchen und bitte jemanden, dich dabei zu fotografieren. Welches Geräusch machst du zu deiner Handlung? Welchem Buchstaben würdest du dem Bild zuordnen?





Zuhause

Aber auch zuhause ungefähr zwei Jahre vor dem Schulbeginn kann das Frühlesen eingesetzt werden. Wichtig ist dabei, dass Karten mit Bildmotiven verwendet werden. Sehr oft wird das Memory- oder Lottospiel eingesetzt. Die Bildkarten können selbst gebastelt werden. Es können Memorykarten mit verschiedenen Bildern, Gegenständen oder Personen erstellt werden, welche dem Kind mit Down-Syndrom viel bedeuten. So kann das Üben unterstützt werden.

Es ist wichtig, ganz einfach zu beginnen:

1. Schritt – Das Kind soll nur die gleichen Bildkarten zuordnen.
2. Schritt – Das Kind soll zwei oder mehrere Bildkarten verwenden.
3. Schritt – Das Kind soll Zahlen und Buchstaben verwenden.
4. Schritt – Das Kind soll auch Wortkarten zuordnen.

Probiere es aus!

Erstelle dein eigenes Memoryspiel. Zeichne deine eigenen Bilder und schreibe auch Wortkarten dazu. Nun spiele mit einem Kind aus deiner Klasse.

Hier ein Beispiel:

- Halte eine Bildkarte hoch und sage: „Da steht Sonne“
- Das Kind muss „Sonne“ nachsprechen.
- Dann zeigst du ihm die Wortkarte dazu.
- Du sagst: „Nimm... die Sonne.“ (Das Kind soll die Karte nehmen.)
- Nun sagst du: „Lege die Sonne auf die Sonne.“ (Das Kind soll die Wortkarte auf die Bildkarte legen.)





In der Schule

Die meisten Kinder mit Down-Syndrom haben sehr viel Freude mit Musik. Denn sie merken sich die Melodien sehr gut und entwickeln sehr früh ein gutes rhythmisches Gefühl. Für den Deutschunterricht bedeutet das, dass die Sprache und die deutliche Aussprache gefördert werden. Die Wörter können durch Klatschen in Silben zerlegt werden. Zum Beispiel: Ja - cke. Auch können Wörter in Silben durch Doppelungen zerlegt werden. Zum Beispiel: zi za zi za zaubern. Für den Mathematikunterricht kann die Musik auch sehr wichtig sein. Zum Beispiel können Kinder mit Down-Syndrom beim Stampfen mit den Füßen 1 : 1 (1+1) zählen.

Musik hat für Kinder mit Down-Syndrom noch mehr Vorteile.

Denn Musik kann ...

- ... die Kommunikation und den sozialen Kontakt unterstützen.
- ... die Aufmerksamkeit und die Konzentration stärken.
- ... durch das Spielen der Musikinstrumente und durch Tänze die Grob- und Feinmotorik fördern.
- ... helfen, das eigene Selbstwertgefühl zu stärken.

Probiere es aus!

Versuche folgende Wörter durch Klatschen in Silben zu zerlegen. Zähle wie oft du geklatscht hast.

- Leben
- Kinder
- Musik
- Mathematik
- Kommunikation





Helpen! Aber wie?




Förderung

Kinder, welche mit dem Downsyndrom geboren wurden, führen ein sehr spezielles und außergewöhnliches Leben. Die verzögerte Entwicklung ihrer Fähigkeiten hängt von der Förderung ab, welche im besten Fall so früh wie möglich durchgeführt werden sollte. Dazu zählt nicht nur die Förderung durch die Spezialisten, sondern auch die Förderung durch die Eltern im Alltag und zu Hause.


Dem Down-Syndrom kann nicht vorgebeugt und es kann auch nicht behandelt werden. Keine Therapie kann den veränderten Chromosomensatz der Betroffenen verändern, jedoch gibt es einige Unterstützungen, die gemeinsam von den Eltern und ihren Kindern genutzt werden können. Dazu zählen Frühförderungsprogramme, welche dazu dienen, dass sich Kinder, mit Down-Syndrom auf die beste Art und Weise entwickeln. Die Ergo- und Physiotherapie hilft dabei, dass die Betroffenen sich sowohl körperlich als auch geistig bestmöglich entwickeln können. Um die Sprache und das Sprechverhalten der Kinder zu stärken, steht die Logopädie zur Verfügung. Zu den beliebtesten Therapieformen für Menschen mit dem Down-Syndrom zählt die Hippotherapie, welche das therapeutische Reiten mit speziell ausgebildeten Pferden beinhaltet. Des Weiteren gibt es auch noch die Hydro- und Balneotherapien. Hydro- und Balneotherapien sind Therapien, bei denen die Förderung durch verschiedenste Wasseranwendungen erfolgt. Wie schon erwähnt, sind Kinder mit dem



Down-Syndrom besonders kreativ, daher ist eine Kreativtherapie, bei der Musik, Theater und Kunst im Mittelpunkt stehen, oft sehr erfolgreich.



Therapeuten sind dafür da, um die Eltern zu unterstützen und ihnen Tipps sowie Hinweise zum richtigen Handeln zu geben. Neue Fähigkeiten, welche Schritt für Schritt, zuerst grob gelernt und danach verfeinert werden, sollten zu Hause gemeinsam gefestigt werden.



Kommunikation

Jeder Mensch ist anders. Jeder Mensch kommuniziert gern. Die Sprache ist ein wichtiger Faktor, damit die Kommunikation zwischen zwei Menschen funktionieren kann. Menschen, die unter dem Downsyndrom leiden, schauen anders aus; das ist aber kein Grund dafür, nicht mit ihnen zu sprechen. Kann ein Gespräch zwischen Menschen mit und ohne Down-Syndrom überhaupt funktionieren? Es gibt einige Grundregeln, die entwickelt wurden, damit eine klare Kommunikation stattfinden kann.

Blick- Kontakt

Der Blick- Kontakt ist auch beim Sprechen von großer Bedeutung. Wenn man sich in die Augen schaut, kann man besser merken, ob die Person, welche gegenüber sitzt, das Gesagte verstanden hat.



Probiere es aus!

Führe mit jemandem ein Gespräch. Schau ihm dabei absichtlich nicht in die Augen, sondern an ihm vorbei. Wie ist das?

Führe anschließend das gleiche Gespräch noch einmal mit der Person und schau ihm jetzt aber in die Augen?

Kannst du einen Unterschied zu vorher bemerken?



Langsames und deutliches Sprechen

Wenn man langsam und deutlich spricht und dazwischen auch noch kurze Pausen macht, ist es für einen Menschen einfacher zu verstehen, was gerade gesagt wurde. Außerdem kann man kurz darüber nachdenken und es sich leichter merken.

Kurze Sätze

„In der Kürze liegt die Würze.“ Wenn kurze Sätze, am besten mit nur einer Information, gebildet werden, sind sie viel einfacher zu verstehen als jene, die lang, kompliziert und unverständlich sind.

Probiere es aus!

Versuche den folgenden Satz zu kürzen und ihn verständlicher zu machen. Wie würdest du diesen Satz also zu einem Kind mit Down-Syndrom sagen?

Würdest du gerne draußen oder im Haus, mit einem Ball oder anderem Spielzeug, mit mir oder auch noch mit anderen Kindern am Nachmittag, oder dann, wenn du Lust hast spielen?





Abkürzungen

Nicht für jedes Wort gibt es eine Abkürzung, für manche jedoch schon. Einige sind kompliziert und bei anderen weiß man sofort, für welches Wort sie stehen. Es ist daher wichtig, wenn man in einem Gespräch Abkürzungen benutzt, diese auch erklären zu können, sodass der/ die Gesprächspartner/in nachvollziehen kann, worum es sich handelt.

Erklärungen

Einige Dinge müssen genauer erklärt werden, zum Beispiel, wenn dafür Vorwissen benötigt wird. Wird genau und deutlich erklärt, kann jede Person dem Erzählten leichter folgen.

Wiederholungen

Wenn es um das Merken des Gesagten geht, ist es von großer Bedeutung, dass die wichtigsten Punkte des Gesprächs wiederholt werden. So kann man sich sicher sein, dass das Wichtigste in Erinnerung bleibt.

Abschließend kann man sagen, dass Menschen mit Down-Syndrom Unterstützung im Bereich der Kommunikation benötigen, denn auch sie wollen kommunizieren und sich über spannende Themen unterhalten.



U	E	Y	Y	X	N	L	E	Q	Z	I	C	W	G	F	K	L	J	K	E
C	S	P	R	A	C	H	F	Ö	R	D	E	R	U	N	G	G	X	V	R
S	A	F	N	N	N	W	C	T	C	I	K	K	W	H	N	S	B	W	G
R	M	J	L	Y	L	S	E	O	W	U	S	Q	I	D	X	H	R	I	V
L	Y	D	P	W	A	H	R	N	E	H	M	U	N	G	H	B	E	N	C
J	X	G	O	J	Y	V	U	C	Y	E	I	H	R	O	F	G	W	D	D
N	S	P	M	D	V	U	A	X	P	U	Q	R	X	K	L	Y	N	O	F
L	H	N	H	Ö	R	M	I	N	D	E	R	U	N	G	J	G	T	W	E
F	X	R	V	H	D	E	X	Q	R	Q	Z	T	O	K	W	F	D	N	Q
M	F	Ö	R	D	E	R	B	E	D	A	R	F	T	H	N	I	J	S	B
B	M	F	F	Z	J	D	O	I	H	V	B	U	P	B	J	K	B	Y	U
Q	J	W	A	U	G	E	N	K	O	N	T	A	K	T	I	N	R	N	O
E	J	Q	F	C	V	Q	Y	B	Z	R	U	T	N	J	I	I	Y	D	Q
O	B	U	G	E	B	Ä	R	D	E	N	D	S	H	C	I	J	I	R	L
E	S	J	W	S	N	R	L	Z	K	O	F	Z	M	Y	O	K	C	O	B
J	A	O	X	P	O	I	N	T	I	N	G	D	Z	J	O	W	V	M	S
Y	K	V	C	B	I	H	J	U	G	G	I	O	Y	M	R	Y	X	V	K
V	E	R	A	R	B	E	I	T	U	N	G	S	S	T	Ö	R	U	N	G
W	G	J	F	T	O	N	W	M	E	N	C	H	U	O	J	U	N	F	Y
F	L	L	E	N	V	B	W	N	G	E	S	T	E	N	D	L	Y	K	G

Diese Wörter sind versteckt:

- 1 GEBÄRDEN
- 2 GESTEN
- 3 VERARBEITUNGSSTÖRUNG
- 4 POINTING
- 5 AUGENKONTAKT
- 6 WAHRNEHMUNG
- 7 DOWNSYNDROM
- 8 SPRACHFÖRDERUNG
- 9 FÖRDERBEDARF
- 10 HÖRMINDERUNG

Quellen

URL: <https://kindergartenseminare.de/guk-die-gebaerden-unterstuetze-kommunikation/>

URL: <https://www.handundseele.de/fruehes-lesen/>

URL: <https://musikscheune-wilnsdorf.de/musiktherapie-fuer-kinder-jugendliche-und-erwachsene-mit-downsyndrom/>

URL: <https://www.meine-gesundheit.de/krankheit/krankheiten/down-syndrom>

URL: <https://touchdown21.info/de/seite/3-mein-alltag/article/113-kommunikation.html>

URL: <https://www.down-syndrom.at/kinder-das-down-syndrom-erklaren/>

